

Aus dem Institut für Tropenmedizin  
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

Einflussfaktoren auf die Akzeptanz eines Programms  
zur Reduktion der HIV Mutter-Kind Übertragung  
in Westuganda

zur Erlangung des akademischen Grades  
Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité –  
Universitätsmedizin Berlin

von

Inga Petruschke

aus Weida/ Thüringen

Gutachter: 1. Prof. Dr. G. Harms-Zwingenberger  
2. Priv.-Doz. Dr. med. vet. G. Poggensee  
3. Prof. Dr. med. M. Obladen

Datum der Promotion: 12.10.2006

<b>1 EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>1.1 HIV/AIDS</b> .....	<b>1</b>
<b>1.2 HIV/AIDS in Afrika südlich der Sahara</b> .....	<b>1</b>
<b>1.3 Vertikale Transmission von HIV</b> .....	<b>3</b>
<b>1.3.1 Intrauterine Transmission</b> .....	<b>3</b>
<b>1.3.2 Intrapartale Transmission</b> .....	<b>4</b>
<b>1.3.3 Postnatale Transmission</b> .....	<b>5</b>
<b>1.4 Reduktion der Mutter-Kind Übertragung von HIV</b> .....	<b>6</b>
<b>1.4.1 Elektive Schnittentbindung</b> .....	<b>6</b>
<b>1.4.2 Stillverzicht, Säuglingsernährung</b> .....	<b>7</b>
<b>1.4.3 Antiretrovirale Prophylaxe</b> .....	<b>7</b>
<i>1.4.3.1 Zidovudin (AZT)</i> .....	<b>8</b>
<i>1.4.3.2 Zidovudin plus Lamivudin (3TC)</i> .....	<b>8</b>
<i>1.4.3.3 Nevirapin (NVP)</i> .....	<b>9</b>
<b>1.5 Programme zur Reduktion der Mutter-Kind Übertragung von HIV</b> .....	<b>10</b>
<b>2 FRAGESTELLUNG UND ZIEL DER ARBEIT</b> .....	<b>14</b>
<b>3 STUDIENTEILNEHMER UND METHODEN</b> .....	<b>15</b>
<b>3.1 Studienland</b> .....	<b>15</b>
<b>3.1.1 Allgemeines</b> .....	<b>15</b>
<b>3.1.2 Gesundheitssystem</b> .....	<b>16</b>
<b>3.2 Studiengebiet</b> .....	<b>17</b>
<b>3.3 Interventionsstandorte</b> .....	<b>18</b>
<b>3.4 Auswahl der Schwangeren der Studienpopulation</b> .....	<b>19</b>
<b>3.5 Ablauf der Schwangerenvorsorge</b> .....	<b>19</b>
<b>3.5.1 HIV-Beratung und -Testung</b> .....	<b>19</b>

3.5.2 Untersuchungen im Rahmen der Schwangerenvorsorge .....	20
3.5.3 Entbindung und NVP-Verabreichung .....	22
3.6 Dokumentation .....	23
3.7 Statistische Methoden .....	24
<b>4 ERGEBNISSE .....</b>	<b>26</b>
4.1 Programmablauf .....	26
4.2 Demographische Daten und Anamnese.....	27
4.3 HIV-Beratung .....	30
4.4 HIV-Test.....	33
4.5 HIV-Testergebnis .....	36
4.6 Beratung nach dem HIV-Test .....	39
4.7 Intention der NVP-Einnahme .....	41
4.8 NVP-Einnahme Mütter.....	41
4.9 NVP-Einnahme Neugeborene .....	44
<b>5 DISKUSSION .....</b>	<b>46</b>
5.1 HIV-Beratung.....	47
5.2 HIV-Test.....	49
5.3 HIV-Testergebnis .....	53
5.4 Beratung nach dem HIV-Test .....	54
5.5 Intention der NVP-Einnahme .....	57
5.6 NVP-Einnahme.....	57

---

<b>6 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>59</b>
<b>7 LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>62</b>
<b>8 ANHANG.....</b>	<b>77</b>
<b>EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG.....</b>	<b>81</b>
<b>DANKSAGUNG .....</b>	<b>82</b>
<b>LEBENS LAUF .....</b>	<b>83</b>

**ERKLÄRUNG**

„Ich, Inga Petruschke, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: „Einflussfaktoren auf die Akzeptanz eines Programms zur Reduktion der HIV Mutter-Kind Übertragung in Westuganda“ selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.“

8. April 2006

## **DANKSAGUNG**

Frau Prof. Dr. Gundel Harms-Zwingenberger danke ich herzlich für die Überlassung des Themas, die Möglichkeit der Mitarbeit im PMTCT-Programm in Westuganda und die ausgezeichnete Betreuung dieser Arbeit.

Ich bedanke mich bei Rose Kabasinguzi, Dr. Fred Kagwire und dem medizinischen Personal der vier Interventionsstandorte für die Zusammenarbeit und ihr Engagement für das PMTCT-Programm.

Ebenso möchte ich Herrn Prof. Dr. D. Böhning, Institut für Sozialmedizin, Charité-Universitätsmedizin Berlin für die Betreuung der statistischen Auswertung danken.

Für die schnelle und unkomplizierte Diskussion verschiedener Fragen danke ich Andrea Kunz, Heiko Karcher und den Doktoranden der Arbeitsgruppe „Reduktion der Mutter-Kind Übertragung von HIV“ am Institut für Tropenmedizin, Berlin.

Ich danke Bettina Wächter für die kritische Durchsicht der Arbeit.

Mein Dank gilt darüber hinaus meinen Eltern für die Ermöglichung des Studiums und ihre fortwährende Unterstützung.

**LEBENS LAUF**

Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.